

# Jugendliche auf Heimatsuche

Am Freitag sind in der Grabenhalle vier Theaterstücke von Jugendlichen zum Thema «Heimat» zu sehen, die am 4. Secondo-Theaterfestival in Bremgarten ausgezeichnet wurden.

Die «Heimat» von Secondos und Secondas war die thematische Vorgabe; Theatergruppen, Autorinnen und Autoren waren eingeladen, dazu eine Bühnenproduktion zu erarbeiten. Acht Finalisten aus den insgesamt 14 eingereichten Projekten aus der ganzen Schweiz hatten im Mai ihre zwanzigminütigen Stücke in Bremgarten aufgeführt. Und vier dieser Stücke wurden von einer Jury ausgezeichnet und gehen nun auf eine kleine Tournee. In der Grabenhalle St. Gallen ist übermorgen die erste Station. Beteiligt sind professionelle Theaterschaffende sowie mehr als 50 Jugendliche.

## Reise «nach Hause»

Die Theatergruppe I pelati delicati aus Basel begibt sich in ihrem prämierten Mundartstück «Finalmente Dihei!» mit einer roten «Vespa Primavera» auf eine lange Reise, die sie schliesslich an ihr Ziel, «es Dihei», führen soll. Welcher Weg wird dieses Duo in ihre Heimat führen? Wird ihnen der Spagat zwischen «Assimilierungsarschrütchen» und «Machoprinzen» gelingen?

Die Jugendlichen der Compagnia 1 Baloss aus Lugano präsentieren unter dem Titel «Galaxy World» die Resultate der zahlreichen experimentellen Sitzungen im Theatersaal ihrer Schule. Die Theaterkids der Stadt Luzern erzählen ein authentisches Stück

Schweizer Geschichte über junge Schwetzer Ende des 18. Jahrhunderts auf der gefährlichen Suche nach einer neuen Heimat.

## Historie trifft auf Gegenwart

In «Gekämpft wie Löwen» fliehen Schwetzer Jugendliche 1789

vor einer brutalen Bettlerjagd nach Frankreich, wo sie in die Wirren der Revolution geraten und sich als Kindersoldaten anwerben lassen. Begleitet wird die historische Haupthandlung von satirischen Szenen über junge Secondos, die sich in der heutigen Schweiz auf Heimatsuche befinden. Bei den Theaterkids handelt es sich um Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren.

Szenart, eine junge Theatergruppe mit Secondos aus Aarau, lässt in «Mein Leben – Mein Film» zehn Jugendliche ihr Leben beobachten, als wäre es ein Film. Was hat meine Realität mit filmischen Fiktionen zu tun? Und was haben visuelle Fiktionen mit meiner Realität zu tun? – das sind zwei der Fragen, die das Theaterprojekt thematisiert. Die Jugendlichen im Stück beobachten Filme, als wären diese ihr Leben. Sind sie die Regisseure ihrer Lebensfilme? Leben sie in einer Tragödie oder in einer Komödie? Oder vielleicht sogar im falschen Film?



002: pd

Szene aus dem Stück «Finalmente Dihei!».

Fr, 3.9., Grabenhalle St. Gallen, 19.30 Uhr (Tür 19 Uhr)

# Die Schweizer Hymne als Rap

Am 4. Secondo-Theaterfestival im Kellertheater Bremgarten wurde Geschichte mit Gegenwart verglichen

Was ist Heimat? Um diese Frage treiben die Produktionen des Secondo-Theaterfestivals, das vom 6. bis 8. Mai im Bremgarther Kellertheater stattfand. Angeleitet waren Jungschauspieler aus der ganzen Schweiz.

VON SUSANNA VANKY

Zwei junge Liebende halten die Armut in ihrer Heimat nicht mehr aus. Sie suchen deshalb im Ausland ihr Glück. Die eiden sind – Schweizer, die Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich einen Neuanfang wagen. Was nicht einfach ist. Die Theaterkids der Stadt Luzern vermischen diese authentische Schweizer Geschichte mit Szenen aus einem heutigen schweizer Klassenzimmer, wo Schweizer und Ausländer immer wieder aneinander geraten. Während den beiden Liebenden vor über zweihundert Jahren ein Glück beschieden war, enden die atirischen Szenen von heute versöhnlich: Schweizer und Ausländer rappen zusammen die Schweizer Hymne.

**UNSGESCHRIEBEN WAR** das Secondo-Theaterfestival in der ganzen Schweiz. Das Festival findet bereits zum vierten Mal statt – und zum zweiten Mal im Reusstädtchen. Das Bremgarther Kellertheater unterstützt den Anlass organisatorisch und technisch, die Stadt Bremgarten zistet einen finanziellen Beitrag. Begleitet wird der Anlass von einem Patronatskomitee mit namhaften Schweizer Politikern und Kulturschaffenden. Bedingung, um mitmachen zu können, ist,



Die junge Schweizerin trauert um ihren Verlobten, der in den Wirren der Französischen Revolution gefallen ist.

dass mindestens ein Drittel des Ensembles Secundos oder Secondas sind. Aus den eingereichten Exposé wählte die Jury unter dem Vorsitz von Jean Grädel neun Ensembles für die Endausscheidung aus.

**DIE GEZEIGTEN LEISTUNGEN** waren beachtlich. Da liessen sich selbst zwölfjährige Jungschauspieler auf die Bühne knallen, als wären sie gestandene Profis. Andere beeindruckten durch Gesang

oder Tanz. Oder ihren Mut, indem sie etwa das Publikum mit rohen Eiern bewarfen, was im Übrigen gut ankam. Heimat, wurde klar, ist vieles, auch die Auseinandersetzung mit dem Nichtankommen. Mal temperamentvoll, mal melancholisch – jedes der gezeigten Stücke war stimmig. Die Compagnia i Balloss, Lehrende aus dem Pflegebereich, war aus Lugano angereist. Ihr «Galaxy World» entstand im Rahmen eines Schulprojektes. Die Tessiner Jugendli-

chen übernachteten in der Bremgarther Zivilschutzanlage. Gefallen hat ihnen am Theaterfestival der Vergleich mit anderen jungen Theaterschaffenden.

Das Secondo-Festival war schliesslich auch ein Wettbewerb. Vier Ensembles erhalten 3000 Franken und die Möglichkeit, eine Tournee machen zu können. Bei Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch nicht fest.

Gewinner unter [www.secondofestival.ch](http://www.secondofestival.ch)

## Wesen von «Heimat» ergründet

*Bremgarten: 4. Secondo-Theaterfestival im Kellertheater*

Acht Ensembles stellten ihre Produktionen zum Thema «Heimat» der Jury und einem sehr interessierten Publikum vor. Die Jury kürte drei Preisträger. Einen Preis durfte das Publikum vergeben.

Was ist Heimat? Ein Gefühl, ein Zustand, ein Vermögen, ein besonderes Recht, ein virtueller Ort? Welche Erfahrungen verbinden Secundos und Secundos, Schweizerinnen und Schweizer mit diesem Begriff? 90 Theaterschaffende aus der deutschen und der italienischen Schweiz hatten in 14 Ensembles ihre Projektskizzen fürs Festival eingereicht. Neun Gruppen waren zur Endausscheidung eingeladen, eine war verhindert.

Die vier Preisträger bekommen 3000 Franken und dürfen sich auf eine kleine Tournee begeben. Als



Bild: Lis Glavas

«Überall und irgendwo»: Mit witzigen, schrägen und poetischen Szenen begab sich das Theater «Wechselstrom» aus Basel auf Heimatsuche.

Tourneeort hat das Kellertheater die Organisatoren des Secondo-Theaterfestivals beeindruckt. Zweimal fiel dem Team des Kellertheaters nun die Ehre zu, das Finale zu organisieren. Für die grosse und offenbar bestens

gelungene Arbeit erntete das 12-köpfige Team nach der Preisverleihung von den Teilnehmern frenetischen Applaus.

--gla

Bericht Seite 3



«Compagnia i Balassi» aus Lugano erklärten im preisgekrönten «Galaxy Worlds», was der Duft der ganzen Welt ist.



Preisträger sind auch die Theaterkids aus Luzern. Sie wiederholten bei der Preisverleihung ihren Rap, die Schweizer Hymne.

## Junge erstürmten die Bühne

Dreitägiges Finale des Secondo-Theaterfestivals: Hohes Niveau zeichnete die Produktionen aus

Was ist «Il profumo del mondo»? Wie klingt Balkan-Jazz? Und wie hört sich die Schweizer Hymne als Rap an? Solche Fragen wurden im Kellertheater bei der vielfältigen Suche nach dem Wesen des Begriffs «leimate» beantwortet.

Lia Gilvax

Die «Compagnia i Balassi» aus Lugano beantwortete die Frage, was denn der universelle Duft der Welt schlechthin sei. Die Mitglieder stellten sich als je ein Zitat für das Risotto vor. Und während sie sich in verschiedenen Szenen dem Begriff «leimate» zu nähern versuchten, kochte ein Mitspieler in drei vorgegebenen 20 Minuten ein Risotto. Ecco, il profumo di mondo durchweg dem Theateraal. Mit ihrem Stück «Galaxy Worlds» erkletterten sie sich einen der begehrten Preise.

Ein weiterer Preis ging an die Theaterkids der Stadt Luzern für «Gekämpft wie Löwen». Die 12- bis 16-Jährigen erzählten ein Stück Schweizer Geschichte aus dem 18. Jahrhundert, das aufgefächert wird durch satirische Betrachtungen der Gegenwart und mit der als Rap vortragenen Schweizer Hymne endet.

Dem dritten Jurypreis ergöteten «Stonarts», zehn Jugendliche aus Aarau, mit ihrem filmischen Theaterprojekt «Mein Leben – Mein Film». Sie ergründeten die Fragen: Inwieweit bin ich Regisseur meines Lebensfilms? Lebe ich in einer Tragödie oder ist mein Leben eine Komödie? Oder habe ich über das Gefühl, im falschen Film zu sein?

«Finalmente Dibeis» – der Publikumsfavourite

Nebst den drei Jurypreisen wird jeweils ein Publikumspreis vergeben. Das Publikum bekommt nach jeder

Vorstellung einen Zettel, auf dem es ankreuzen kann, ob es dieser Gruppe die Stimme geben will oder nicht. Ausgerechnet wird dann der Prozentsatz an Zustimmung für die einzelne Produktion. Mit 95,2 Prozent Zustimmung erreichten «I pelati delicati» ein überragendes Ergebnis. Es sind zwei etwas reiferen Secondos aus Zürich und Langensbruck. Sie machten sich mit ihrer Vespa auf eine lange Reise. Ihr Ziel: «Ei Dibeis». Ein Spagat zwischen «Assimilierungsarchaisch-räucherern» und «Machoprinzen» wurde im Programm versprochen. Das deutliche Votum des Publikums unterstreicht, dass dieser Spagat gelungen ist.

Nur positives Feedback

Alle acht Finalisten erhielten ein Zertifikat. Der Jurypräsident, Regisseur Jean Grädel, und seine Jurykollegen überreichten das Zertifikat mit einer positiven Beurteilung: «Wir wollen

auch nicht belehrend sagen, was ihr hätte besser machen können, sondern bewusst unterstreichen, was speziell gut gelungen ist», erklärte Grädel. Die Preisträger bekommen 3000 Franken und dürfen ihre Produktion auf einer kleinen Schweizer Tournee präsentieren.

Musikalisches Highlight

Vor der Preisverleihung trat das «Duo Balkan-Jazz» mit einem halbstündigen Konzert auf. Gitarrist Boris Kleicic (Bern) und Saxofonist Martin Schumacher (Zürich) spielten facettenreichen Jazz mit den orientalischen Einflüssen, welche die balkanische Volksmusik beinhaltet. Nicht alle Festivalbesucher schienen dieses musikalische Highlight würdigen zu können, was ihnen nicht zum Vorwurf gemacht werden soll. Zu gross waren Anspannung und Neugierde auf den Ausgang dieses Wettbewerbs.

## Thurgauer Zeitung

### Integration bedingt Solidarität

von Jean Grädel

Am vergangenen Wochenende beherbergte das Kellertheater Bremgarten im Aargau 3 Tage lang das 4. Secondo-Theaterfestival. Das kleine Festival versammelt Theatergruppen, Professionelle und Amateure, deren Mitwirkende zu mindestens einem Drittel aus Secondos und Secondos bestehen, Theatergruppen, die sich mit Mitteln des Theaters mit ihrer Situation zwischen dem Hier der Schweiz und dem Dort des Herkunftslandes auseinandersetzen.

Das Festival ist eine Plattform, die Chancen eröffnet, wahrgenommen zu werden von einer breiteren Öffentlichkeit. Die vier Gewinnergruppen nehmen anschliessend an einer Tournee durch Schweizer Theater teil. Das Thema dieses Jahres ist «Heimat». Was verbinden Secondos und Secondos, Migrantinnen und Migranten mit diesem Wort. Ist Heimat ein Zustand, ein Gefühl, ein

Ort, ein Besitz, ein besonderes Recht, was gehört zu meiner Heimat? Zu meiner inneren und meiner äusseren.

Aus den eingereichten Konzepten wählte eine Jury die vielversprechendsten neun aus. Während des Finals durfte jede Gruppe 20 Minuten spielen. Eine Jury bewertete die vorgestellten Kurzproduktionen und zeichnete 3 Gruppen mit einem Geldpreis und der Tourneeteilnahme aus. Der 4. Preis ist ein Publikumspreis.

Die ganz unschweizerische, fröhliche und tolerante Atmosphäre, die die vielen Nationalitäten und Ethnien zusammen mit den Schweizerinnen und Schweizern im Theater lebten, die vielfältigen Darbietungen, das unverkrampfte Miteinander waren lebendiger Beweis dafür, wie im Freiraum Theater Erlebtes und Erträumtes verarbeitet werden kann.

Das Festival wird jährlich in einem anderen Theater durchgeführt. Warum nicht einmal bei einem Thurgauer Veranstalter? Man ist Gastgeber ohne finanzielles Engagement. Die nationale Vernetzung, die breite Aufmerksamkeit, der besondere Anlass, der Inhalt – «Rassismus» ist das Thema des nächsten Jahres – müssten Anreiz genug sein für den Thurgau, in dem viele Secondos und Secondos ihre neue Heimat gefunden haben.

## **Radio DRS 2**

### **Secondos machen Theater**



I Pelati Delicati - Secondotheater vom Feinsten (I Pelati Delicati)

Was ist Heimat? Ein Versprechen, eine Last oder eine ewige Suche? Diesen Fragen gehen vier Theatergruppen nach, die am 4. Secundo-Theaterfestival prämiert wurden und nun auf Tournee sind.

Am Freitag und Samstag gastieren sie im Berner Tojo Theater. Der Abend verspricht viele spannende, ernsthafte und auch lustige Antworten.

Hören: <http://www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/swisstipp/125068.sh10165802.html>

**Radio DRS**

## **«Musik aus dem Nebenzimmer» als Heimatgefühl**



Jennifer Skolovski (u.) und Brita Kleindienst. (secondofestival.ch)

Im Kellertheater Bremgarten beginnt das Secondo Theaterfestival. An drei Abenden werden acht Theaterstücke gezeigt. Eines dieser Stücke ist «Musik aus dem Nebenzimmer» von Jennifer Skolovski und Brita Kleindienst.

Ein Gespräch mit Jennifer Skolovski über ihren Heimatbegriff und das Leben als Seconda und Künstlerin.

Hören: <http://www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/drs2aktuell/2643.bt10135203.html>

20 Minuten

# Preisgekröntes Theater in der Grabenhalle

## Preisgekröntes Theater in der Grabenhalle

Am Freitag, dem 3. September sind in der Grabenhalle vier Theaterstücke zu sehen, die am 4. Secundo-Theaterfestival in Bremgarten ausgezeichnet wurden.

Die vier prämierten Theatergruppen machen sich in den je 20 Minuten dauernden Stücken auf unterschiedliche Weise Gedanken zum Thema «Heimat».



«I pelati delicati» mit ihrer «Vespa Primavera» **4. Secundo-Theatertournee**

«I pelati delicati» aus Basel begeben sich in «Finalmente Dihei!» mit ihrer roten «Vespa Primavera» auf eine lange Reise, die sie schliesslich an ihr Ziel, «es Dihei», führen soll. Wird ihnen der Spagat zwischen «Assimilierungsarschchrüücher» und «Machoprinzen» gelingen?

Die «Compagnia i Baloss» aus Lugano präsentiert unter dem Titel «Galaxy World» die Resultate der zahlreichen experimentellen Sitzungen im Theatersaal ihrer Schule.

Die «Theaterkids der Stadt Luzern» erzählen ein authentisches Stück Schweizergeschichte: In «Gekämpft wie Löwen» fliehen Jugendliche 1789 vor einer brutalen Bettlerjagd nach Frankreich, wo sie in die Wirren der Revolution geraten und sich als Kindersoldaten anwerben lassen. Begleitet wird die Haupthandlung von satirischen Szenen über Secondos, die sich in der heutigen Schweiz auf Heimatsuche befinden.